

Inhalt

Geleitwort	9
-----------------------------	---

Prolog	11
-------------------------	----

Erster Teil

Einführung in die Studie	13
---	----

1. Hintergründe	15
----------------------------------	----

1.1 Berufliche Erfahrungen	15
--------------------------------------	----

1.2 Persönliche Zusammenhänge	18
---	----

1.3 Fremde Welt Pflegeheim	20
--------------------------------------	----

2. Forschung im Pflegeheim	22
---	----

2.1 Grenzen gerontologischer Forschung im Pflegeheim	22
--	----

2.2 Ethnologie im Pflegeheim	24
--	----

2.3 Entstehung der Studie	32
-------------------------------------	----

3. Nutzen der Studie	37
---------------------------------------	----

3.1 Adressaten	37
--------------------------	----

3.2 Anleitung zum Gebrauch	38
--------------------------------------	----

4. Die Mitwirkenden	40
--------------------------------------	----

Zweiter Teil

Der Alltag im Pflegeheim Sommerberg	41
--	----

1. Annäherungen an das Heim	43
--	----

1.1 Eindrücke und Kontakte	43
--------------------------------------	----

1.2 Begegnung mit dem Pfl egeteam	45
---	----

Reflexion 1: Erste Überraschungen	47
---	----

2. Das Heim als Bastion	51
2.1 Offene Türen	51
2.2 Unsichtbare Barrieren	52
2.3 Beengte Blicke	54
2.4 Schutz für die BewohnerInnen	56
2.5 Das Heim – Wärme und Dunkelheit	62
Reflexion 2: Das Heim – eine andere Welt?	64
 3. Der Rückzug in imaginäre Lebenswelten	 68
3.1 Stimmungen	68
3.2 Sehnsüchte	71
3.3 Ängste	75
3.4 Quälende Fragen	78
3.5 In Erwartung des Todes	80
Reflexion 3: Resignation, Verzweiflung oder Abschied?	82
 4. Die Konfrontation mit dem Heimaltag	 91
4.1 Rückbesinnung	91
4.2 Perspektiven	93
4.3 Die alltäglichen Dinge	94
4.4 Höhepunkte im Heimaltag	98
4.5 Begegnungen	102
4.6 Selbstbilder	103
Reflexion 4: Auf der Suche sein	107
 5. Der Alltag der Pflegenden	 116
5.1 Belastungen	117
5.2 Entlastungen	125
5.3 Erfolge und Enttäuschungen	129
5.4 Eigene Ansprüche	133
5.5 Freude an der Arbeit	138
Reflexion 5: Der Versuch, die Balance zu halten	140
 6. Die Dominanz der Gegenwart	 155
6.1 Bemühen um die Gegenwart	156
6.2 Anpassung an das Heim	163
6.3 Erwünschtes Verhalten	171
6.4 Verantwortlichkeit der BewohnerInnen	174
6.5 Erwartungen an die neuen BewohnerInnen	180
Reflexion 6: Versuche gegen das Chaos	185

7. Die Dominanz des Körpers	203
7.1 Allgegenwart von Krankheit und Behinderung	204
7.2 Schamgrenzen	212
7.3 Mächtigkeit der Ausscheidungen	218
7.4 Duldsamkeit und Widerstand	224
7.5 Verwöhnung	226
Reflexion 7: Die Wiederkehr des Körpers	228
 8. Der Rückzug der Pflegenden	 242
8.1 Unterbrechung des Kontaktes	244
8.2 Wahrnehmungslücken	250
8.3 Versachlichungen	254
8.4 Wechselbäder der Gefühle	257
8.5 Sprachliche Distanzierungen	260
Reflexion 8: Versuche zu verstehen	263
 9. Grenzen des Austauschs	 276
9.1 Abhängigkeiten	276
9.2 Definitionsmacht und Kontrollverlust	283
9.3 Gegenleistungen	292
Reflexion 9: Folgen der Abhängigkeit	295
 10. Das Individuum und die Gemeinschaft	 305
10.1 Entfernungen unter den BewohnerInnen	305
10.2 Gemeinschaftsversuche	313
10.3 Räumliche Zwangsläufigkeiten	315
10.4 Brüche im Mitarbeiterteam	316
10.5 Geregelter Austausch	318
10.6 Informelle Kontakte	321
Reflexion 10: Distanz trotz Nähe	325

Dritter Teil

Vertrautes und Fremdes –

Betrachtungen aus größerer Distanz 337

1. Leben im Übergang – Arbeiten auf Zeit 339

- 1.1 Alte Menschen in Institutionen 339
- 1.2 Krankheit und Heilung 347
- 1.3 Vom Leben zum Tod 351
- 1.4 Beruf Altenpflege 357

2. Das Pflegeheim – Welt der Frauen 362

- 2.1 Weibliche Identität und Moral 363
- 2.2 Weibliches Milieu 365
- 2.3 Gefährliche Pflege 366
- 2.4 Weibliches Dilemma 367
- 2.5 Die Abwesenheit der Männer 368
- 2.6 Als Frau in Frauenräumen forschen 369

3. Gespräche über die Studie 372

- 3.1 Berichte an das Mitarbeiterteam 373
- 3.2 Austausch über die Ergebnisse 376
- 3.3 Gerontologisches Fachgespräch 384

4. Reflexion der eigenen Erfahrungen 388

- 4.1 Als älter werdende Frau und als Gerontologin 388
- 4.2 Im Spiegel der Supervision 391

Epilog 394

Anhang

- 1. Zeitereignisse im Leben alter Menschen 397
- 2. Informationen zum Pflegeheim Sommerberg 398
- 3. Skizzen aus dem Heimaltag 401
- 4. Portraits einzelner BewohnerInnen 416
- 5. Ein Gespräch mit Frau Groß 422
- Abkürzungen 432
- Glossar 433
- Literaturverzeichnis 436